

Ringvorlesung im Sommersemester 2021

Reflektionen zu Nationalsozialismus und Rassismus
im Rahmen der Juristenausbildung

Die Vorträge finden jeweils montags in der Zeit von 18 bis 20 Uhr als Online-Veranstaltung statt.

<https://uni-halle.webex.com/uni-halle/j.php?MTID=m8a92150d552a8e3b2902ae26d3636efa>

Meeting-ID: 121 334 1707 – Passwort: cPFJSKJ@335 – Gastgeber-Kennnummer: 354981

Zur Einführung

Die kritische Auseinandersetzung mit Antisemitismus, Rassismus und Nationalsozialismus hat in Politik und Gesellschaft in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen. Die Gründe dafür sind vielfältig und vielschichtig zugleich. Der verfassungsändernde Gesetzgeber in Sachsen-Anhalt hat unter anderem auf Grund des Anschlags in Halle vom 13. Oktober 2020 durch die Einführung einer neuen Staatszielbestimmung in die Landesverfassung darauf reagiert. Sie lautet:

Artikel 37a Nichtverbreitung nationalsozialistischen, rassistischen und antisemitischen Gedankenguts

Die Wiederbelebung oder Verbreitung nationalsozialistischen Gedankenguts, die Verherrlichung des nationalsozialistischen Herrschaftssystems sowie rassistische und antisemitische Aktivitäten nicht zuzulassen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt und Verantwortung jedes Einzelnen.

Zugleich hat die Bundesjustizministerin angeregt, das Deutsche Richtergesetz durch eine Regelung zu ergänzen, die eine kritische Beschäftigung mit dem Nationalsozialismus und seinen Auswirkungen auf das Recht zu einem verpflichtenden Thema der Juristenausbildung machen soll.

Beide Impulse sollen für die Studierenden der Rechtswissenschaft an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im kommenden Sommersemester durch das Angebot einer Ringvorlesung aufgegriffen und umgesetzt werden, die sich mit ausgewählten Fragestellungen aus diesem Themenfeld befasst und zum weiteren Nachdenken, aber auch zum Engagement im Sinne der neuen Staatszielbestimmung motivieren soll.

	Rassismus in Deutschland in Geschichte und Gegenwart
10. Mai 2021	Dr. Maria Alexopoulou, TU Berlin, Zentrum für Antisemitismusforschung Einführung und Moderation: Prof. Dr. Winfried Kluth
	Der Einfluss des Nationalsozialismus auf die Juristenausbildung
17. Mai 2021	RA Dr. Martin Würfel, München Moderation: Prof. Dr. Caroline Meller-Hannich
	Die Bedeutung von Erinnerungskultur und ihre Ausgestaltung: Das Beispiel der „Auschwitz-Seminare“
31. Mai 2021	Prof. Dr. Armin Höland, Halle Das Ilan-Bildungsprogramm als Erweiterung und Gegengewicht zur Erinnerungskultur Dr. Anton Hieke, Halle Moderation: Wiss. Mit. Stev Zabel
	Eindrücke und Lehren aus dem Halle-Prozess
7. Juni 2021	VRiOLG Ursula Mertens, Halle Moderation: Prof. Dr. Hans Lilie
	Geschlechts- und Herkunftaspekte bei der Benotung juristischer Staatsprüfungen
14. Juni 2021	Prof. Dr. Emanuel V. Towfigh, EBS Law School Wiesbaden Moderation: Wiss. Mit. Angela Tschech, Forum Legal Gender Studies
	Die Entschädigung von NS-Unrecht am Beispiel Sara Nussbaums – Vom alliierten Entschädigungsrecht zur Ghetto-Rente
5. Juli 2021	VRiBSG Sabine Knickrehm und RiBSG Dr. Christian Mecke Moderation: Prof. Dr. Katja Nebe

